

weise. Die Arbeit des Kulturbundes ist mit seinen zahlreichen Interessengemeinschaften vorrangig auf die Territorien und den Freizeitbereich orientiert. Ein noch engeres Verknüpfen seiner Aktivitäten mit der Tätigkeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe sowie mit dem Wirken der Ausschüsse der Nationalen Front ist ein bedeutsamer Faktor, der die Möglichkeiten sozialistischer Persönlichkeitsentwicklung auch im Freizeitbereich noch erweitern kann.

Eine bedeutende gesellschaftliche Kraft, die im Zusammenwirken mit den staatlichen Organen noch stärker erschlossen werden kann, sind die *wissenschaftlichen Gesellschaften, Berufsverbände und andere spezifische Vereinigungen* von Werktätigen. Hier sind vor allem die URANIA, die Kammer der Technik, in der Ingenieure und Techniker organisiert sind, die Agrarwissenschaftliche Gesellschaft, die Mathematische Gesellschaft, weitere naturwissenschaftliche Gesellschaften, der Bund der Architekten und die Künstlerverbände zu nennen.

Gerade die auf naturwissenschaftlich-technischen Gebieten wirkenden Organisationen gewinnen weiter an Bedeutung. Die objektive Notwendigkeit, die Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des Sozialismus im Interesse der Beschleunigung des sozialökonomischen Fortschritts zu verbinden, hat bereits gegenwärtig eine höhere Effektivität und ein Anwachsen der Mitgliederzahl dieser Organisationen bewirkt, in denen bedeutende wissenschaftliche Potentiale organisiert sind oder mobilisiert werden.³⁶

Die stärkere Verbindung dieser Organisationen mit dem System der staatlichen Machtausübung, ihre engere Zusammenarbeit mit den Kommissionen der Volksvertretungen und den Organen des Staatsapparates werden angesichts der sich weiter differenzierenden Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur umfassenden, rationellen und raschen Nutzung seiner Ergebnisse immer notwendiger, um die Potenzen dieser Organisationen optimal zu erschließen und im staatlichen Leitungsprozeß voll zur Geltung zu bringen. Dabei kommt es darauf an, den Einfluß dieser Organisationen zu erhöhen, ihre unmittelbare Teilnahme vor allem an der Vorbereitung und Verwirklichung langfristiger Entwicklungskonzeptionen, die den Erfordernissen komplexer Gesellschaftsgestaltung unter den Bedingungen der umfassenden Intensivierung der Volkswirtschaft entsprechen, stärker zu gewährleisten. Das Erschließen, Zusammenführen und Nutzen der Erfahrungen sowie der spezifischen Sachkunde der in diesen Organisationen vereinten Werktätigen für die Lösung aktueller, mittel- und langfristiger Aufgaben sozialistischer Ge-

36 So erhöhte sich die Mitgliederzahl der Kammer der Technik von 109140 im Jahre 1961 auf 269129 im Jahre 1984 (vgl. Statistisches Jahrbuch 1962 der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1962, S. 142; Statistisches Jahrbuch 1985 der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1985, S. 406). Die Mitgliederzahl der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR stieg von 42 699 im Jahre 1977 auf 57046 im Jahre 1983 (vgl. Handbuch gesellschaftlicher Organisationen in der DDR, a. a.O., S. 199).